

INGO STEFAN

MEINE KEY-STORY

2020 / V1



DEN WANDEL MEISTERN LERNEN!

Ingo Stefan >> Akademie für Change Management e.U.

Dipl.-Ing. Ingo Stefan MSc MBA >> Change Expert & Speaker

>> email@ingostefan.com >> +43 680 120123

>> Alberstraße 1, 8010 Graz, Österreich

>> ingostefan.com

INHALT

>> DEN WANDEL MEISTERN!	3
MEINE GESCHICHTE	3
>> DEN WANDEL ZIELGERICHTET MEISTERN!.....	5
ZIELGERICHTET	5
>> DEN WANDEL KONSEQUENT MEISTERN!	7
KONSEQUENT 1	7
KONSEQUENT 2	9
>> DEN WANDEL ERFOLGREICH MEISTERN!	11
ERFOLGREICH	11
>> DEN WANDEL MEISTERN LERNEN!	13
LERNEN LERNEN	13
>> SUMMARY / ABSCHLUSS	15

»» DEN WANDEL MEISTERN!

MEINE GESCHICHTE

Wandel ist etwas Diffuses, Komplexes, Unbequemes. Er ist ein ständiger Begleiter, verändert Geschäftsmodelle und sorgt für Risse in althergebrachten gesellschaftlichen Konstrukten. Der Wandel ist unbarmherzig, radikal. Und das Wichtigste: Der Wandel kommt nicht erst. Der Wandel ist bereits. Jetzt, in diesem Moment. Lebens- und Arbeitsbereiche verändern sich. Neue Technologien, neue Berufsfelder, neue Machtverhältnisse entstehen.

Die Wahrheit ist: Niemand mag Veränderungen. Und dennoch müssen wir lernen, ihnen richtig zu begegnen, um in Zukunft erfolgreich entscheiden, handeln und führen zu können. Ich weiß, wovon ich spreche.

Mein Name ist Ingo Stefan. Ich bin Speaker, Change-Management-Experte und bin mir sicher: Wer sich jetzt nicht verändert, wird verändert. Ich selbst bin ein lebendes Beispiel dafür, wie man Wandel meistert. Mein Leben ist geprägt von Veränderungen. Einige dieser Veränderungen habe ich mir selbst ausgesucht, andere haben sich ergeben. Ich habe schnell gelernt, die Wurzeln dieser Veränderungen und das System dahinter zu analysieren. Ich habe mich damit beschäftigt, warum Veränderungen passieren und wie Wandel funktioniert. Ausgehend davon habe ich mir ein hehres Ziel gesetzt: Veränderungen lenken und den radikalen Wandel meistern.

Zugegeben, die erste große Veränderung in meinem Leben konnte ich nicht wirklich beeinflussen. Ich wurde 1978 in Klagenfurt geboren und kam dann die Steiermark, um hier zu leben und aufzuwachsen. Dieses Überwinden der kärntnerisch-steirischen Kluft sollte nicht das einzige Beispiel für einen radikalen Wandel in meinem Leben bleiben. In meiner Jugend habe ich mich mutig durchgekämpft und wurde drei Mal Jugendstaatsmeister im koreanischen Tae-Kwon-Do. Nach dem Studium der Fahrzeugtechnik war ich zunächst als Projektingenieur und Projektleiter in der Automobil- und Weltraumindustrie in der Forschung tätig. In den Weltraum habe ich es nie geschafft, aber zumindest auf einige heimische und fremde Gipfel. Ich bin begeisterter Bergsportler und seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Alpenvereinsjugend aktiv. Als ausgebildeter Bergwanderführer und Instruktor Alpin habe ich gelernt, mein Ziel stets im Blick zu behalten und die Dinge aus anderen, neuen Perspektiven zu sehen.

Apropos neue Perspektiven: Seit meinem Zweitstudium „Supervision, Coaching & Organisationsentwicklung“ bin ich als Unternehmer tätig. Meine Schwerpunkte liegen in der Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen und der Anpassung der Organisationsprozesse und -strukturen. Bevor ich damit begonnen habe, verkrustete Strukturen aufzubrechen, habe ich mir ver-

schiedenste Organisationsformen und Hierarchiekonstrukte angesehen und mich selbst aktiv darin beteiligt. Seit meinem Grundwehrdienst bin ich dem österreichischen Bundesheer verbunden. Ich konnte Hierarchien kennen- und verstehen lernen und Kenntnisse im Bereich Leadership sammeln. Meine Tätigkeiten als Team-Trainer und externer Referent an der Theresianischen Militärakademie haben mir geholfen, die Macht von Konsequenz und Disziplin in Bezug auf Wandelprozesse zu entdecken.

Mit meinem Drittstudium „Change Management“ habe ich meine beruflichen Schwerpunkte dann konkretisiert: Es geht mir darum, digitale und demographische Entwicklungen aufzuzeigen und den damit einhergehenden radikalen Wandel zu meistern. Das von mir entwickelte **„Radical Change Model“** bildet die Grundlage für meine aktuelle unternehmerische Tätigkeit. Ich möchte Menschen zeigen, wie man **DEN WANDEL MEISTERT**.

Warum ich das mache? Weil ich verhindern will, dass Menschen mit guten Ideen und starken Visionen dem Wandel zum Opfer fallen wie die Telefonzellen. Wir brauchen Menschen, die in dieser anspruchsvollen Zeit konsequent, zielgerichtet und erfolgreich agieren. Das ist nur möglich, wenn der radikale Wandel auch wirklich als radikal begriffen wird. Neue Technologien und der vorherrschende Generationenwechsel verändern Lebens- und Arbeitsbereiche drastisch. Machtverhältnisse verschieben sich, neue Akteure betreten das gesellschaftliche Parkett. Es scheint, als würde die Welt an uns vorbeirasen. Es geht mir somit um das richtige Mindset. Eines muss uns klar sein: Den Wandel zu meistern heißt nicht, diesen rasenden Prozess zu stoppen. Wir können, werden und müssen die Welt nicht anhalten. Vielmehr gilt es, den Wandel verstehen zu lernen und neugierig zu sein. Neugierig auf die Chancen, die uns der radikale Wandel bietet. Der Radical Change ist nämlich nicht nur diffus, komplex und unbequem. Er ist auch ein Chancenbringer und überschwemmt uns geradezu mit neuen Möglichkeiten. Meister des Wandels erkennen diese Chancen und sind mutig genug das Risiko zu wagen, wenn sie einzigartige Gelegenheiten wittern. Dieser Spürsinn für neue Chancen macht es möglich, dem Wandel einen Schritt voraus zu sein. Damit das gelingt und der Wandel **zielgerichtet, konsequent und erfolgreich** gemeistert werden kann, braucht es die richtigen Techniken und Tools. Welche das sind? Ich zeige Ihnen, wie Sie **DEN WANDEL MEISTERN!**

»» DEN WANDEL ZIELGERICHTET MEISTERN!

ZIELGERICHTET

Ich war noch ein Schüler, als mir zum ersten Mal bewusst wurde, wie wichtig es ist, Ziele vor Augen zu haben. Ich erinnere mich noch gut an die Skiwoche am Arlberg, an die lachenden Gesichter und die jugendliche Leicht(sinn)igkeit, mit der meine Mitschüler und ich damals durchs Leben gingen. Wir glaubten, jede Herausforderung in Angriff nehmen zu können – und das taten wir auch. Wie vielen Jugendlichen war es auch mir damals ein ständiges Bedürfnis, meinen Mitschülern und mir selbst etwas zu beweisen. Die schulinternen Ski- und Snowboardtage boten mir die ideale Gelegenheit dazu. Und so stürzte ich mich – mit dem Leichtsinns als Beifahrer – eine steile Rinne abseits der gesicherten Pisten mit dem Snowboard hinab. Ich fühlte mich wie der König der Welt, als der Schnee meterhoch staubte und ich den engen Korridor aus Fels und Eis immer schneller hinabraste. Doch dieses Gefühl hielt nicht lange an. Nach wenigen hundert Metern merkte ich, dass ich mir zu viel zugemutet hatte. Ich war allein unterwegs, ohne Tourenplan und Ortskenntnis, ohne den nötigen Respekt vor der unberechenbaren Natur, ohne Notfallausrüstung. Ich fuhr leichtsinnig, ohne Ziele und ohne Hirn. Ich musste umkehren. Mir blieb nichts anderes übrig, als mich mit Klimmzügen den Steilhang hinaufzuhangeln. Die Strecke, die ich in weniger als einer Minute hinabgerast war, kostete mich auf dem Rückweg eineinhalb Stunden. Wieder auf einem sicheren Pistenstück angekommen, war ich am Ende meiner Kräfte und hatte eine der wichtigsten Lektionen meines Lebens gelernt: Wer keine Ziele hat, hat keine Chance. Diese Erkenntnis war mein Ansporn, Ausbildungen und Trainings beim Österreichischen Alpenverein zu absolvieren. Mir war bewusst geworden, dass ich in der Lage sein muss, mir realistische Ziele zu stecken, wenn ich auf lange Sicht am Berg überleben will. Die Fähigkeit, Ziele anzupassen, zu verändern und gegebenenfalls zu streichen, ist essentiell für ein erfolgreiches Bergabenteuer. Gleichzeitig habe ich gelernt, dass sich nicht alles darum dreht, ein Ziel zu erreichen. Wenn ich das Abenteuer meistern möchte, erkenne ich unterwegs potentielle, vielversprechende Routen und erziele dadurch neue, einzigartige Ergebnisse. Fokussieren ich mich jedoch nur auf den Gipfelsieg oder das Meistern des Abhangs, bleibt keine Zeit, um neue Wege zu entdecken, andere Erfahrungen zu sammeln und mein Umfeld aus ungewöhnlichen Blickwinkeln zu betrachten. Es ist die Fähigkeit, den Weg bestmöglich zu nutzen und Ziele je nach Witterung anzupassen, die Alpinisten erfolgreich macht. Gleiches gilt für Unternehmen, die den Wandel zielgerichtet meistern wollen.

Wie im Alpinismus auch gibt es im Arbeitsleben nicht das eine ultimative Ziel. Ziele sind (End-) Zustände von Arbeitsprozessen in der Zukunft. Sie drücken einen idealtypischen zukünftiger Zustand aus. In Zeiten des radikalen Wandels, wo sich neue Technologien im Tagesrhythmus

entwickeln und der Generationenwechsel ständig neue Konstellationen hervorruft, wird es immer schwerer, zukünftige Zustände vorauszusagen. Allein deswegen kann es dieses eine ultimative Ziel für erfolgreiche Unternehmen nicht geben. Vielmehr geht es darum, prozessorientiert zu denken. Visionen geben eine grobe Richtung vor. Ziele dienen als Wegmarken auf der Route namens Erfolg. Diese Wegmarken müssen von Zeit zu Zeit gewartet, ausgetauscht oder entfernt werden. Gleichzeitig darf dabei der eigentliche Weg nicht vergessen werden. Ziele sind im Endeffekt Mittel zum Zweck. Schon der Weg dorthin und das damit verbundene Abenteuer halten unzählige Gelegenheiten bereit, um sein gewohntes Umfeld aus anderen Perspektiven zu betrachten und neue, vielversprechende Routen zu entdecken. Diese Routen müssen mutig beschritten werden, um schlussendlich neue Geschäftsmodelle, Produkte oder Strukturen zu entwickeln. Nur wer bereit ist, diesen Mut aufzubringen, bewusste Entscheidungen trifft und prozessorientiert auf veränderte Gegebenheiten zu reagieren, kann das Abenteuer namens „Radical Change“ zielgerichtet meistern.

Ich zeige Ihnen, wie Sie dieses prozessorientierte Denken entwickeln und Unternehmen von steilen Abhängen zurück auf Erfolgswegen führen. Ich zeige Ihnen, wie Sie **DEN WANDEL ZIELGERICHTET MEISTERN!**

»» DEN WANDEL KONSEQUENT MEISTERN!

KONSEQUENT 1

Es war 2008, als die Welt durch ein Finanzbeben erschüttert wurde und zahlreiche einstige Erfolgsunternehmen und ganze Branchen ins Wanken gerieten. Ich war damals – nach meinem Studium der Fahrzeugtechnik – als Projektingenieur und Projektleiter als Forscher in der Automobil- und Weltraumindustrie tätig. Als die Finanzkrise sich schrittweise zu einer Automobilkrise ausweitete, wurde von meinem damaligen Arbeitgeber ein freiwilliger Gehaltsverzicht von 5 % von allen Mitarbeitern eingefordert. Ich machte nicht mit. Ich erinnerte mich an ein Teilstück meines Arbeitslebens zurück, in dem ich meine Arbeitszeit aufgrund einer berufsbegleitenden Abschlussarbeit von 40 auf 20 Stunden reduziert hatte. In dieser Zeit nutzte ich einige der gewonnenen Stunden, um mein ehrenamtliches Engagement im Alpenverein auszubauen und als Teamtrainer einen Zusatzverdienst zu lukrieren. In den Krisenjahren 2008/2009 wurde mir bewusst, dass ich dahin zurückwill und muss, wenn ich langfristig, privat wie auch beruflich, erfolgreich sein will. Allerdings reduzierte ich nicht meine Arbeitszeit, sondern machte einen klaren, harten Schnitt: Das Arbeitsverhältnis wurde etwas später einvernehmlich aufgelöst. Ich stellte alle Zeichen auf Neuanfang, studierte „Supervision, Coaching & Organisationsentwicklung“, machte mich selbstständig und erfüllte mir damit den lang gehegten Wunsch zur Unabhängigkeit. Das konsequente „Nein“ zu meinem Angestelltenverhältnis und das unbeirrte „Ja“ zu meiner selbstständigen Tätigkeit und damit zu neuen Chancen war die einzig richtige Entscheidung. Ich veränderte mein Leben um 540° und machte aus einer weltweiten Krise eine persönliche Chance. Ich konnte mich persönlich und beruflich weiterbilden, mein ehrenamtliches Engagement ausbauen und viel über Unternehmenskultur und Leadership lernen. Als Organisationsentwickler und Coach war ich in zahlreichen Unternehmen und deren Führungsebenen zu Gast und unterstützte sie dabei, verkrustete Strukturen aufzubrechen und alt-hergebrachte Prozesse zu hinterfragen. In all meinen Einsätzen riet ich meinen Kunden dazu, konsequent zu handeln und mutig zu sein. Diese Eigenschaften hatte ich in keinem Seminar und keinem Studiengang gelernt. Das Leben selbst hat mich gelehrt, dass sich Konsequenz und Disziplin, gepaart mit Leistungsbereitschaft und Durchhaltevermögen lohnen – nicht nur für mich als Privatperson.

Unternehmen profitieren davon, wenn ihre Mitarbeiter konsequent handeln können und dürfen. Konsequent zu sein bedeutet, einen (erfolgreichen) Weg in Richtung Zukunft fest entschlossen zu verfolgen. Dazu braucht es Mut, Disziplin und die Bereitschaft, alten Ballast abzuwerfen. Auch das Verlernen von alten, unnötig gewordenen Gewohnheiten gehört dazu. Dasselbe gilt für Führungskräfte. In Zeiten des radikalen Wandels ist es unerlässlich, konse-

quent entscheiden und führen zu können. Wir müssen weg von einer Kultur des Managements hin zu einer Kultur des Leaderships. Management wird zumeist in den Ausbildungen und Studiengängen gelehrt und beschränkt sich oft auf ein festgelegtes Set von Techniken. Leadership geht hingegen viel weiter. Konsequente Leader kennen sich selbst und ihre Stärken, beherrschen Softskills und sind mutig in Bezug auf Veränderungen. Egal, ob Mitarbeiter oder Führungskraft: Wer diesen Weg Richtung Zukunft und Erfolg konsequent verfolgen will, muss mit drei grundsätzlichen Dingen ausgestattet sein: der nötigen Flexibilität im Denken, dem Glauben an sich selbst und dem Gespür für das Wesentliche.

Ich zeige Ihnen, wie Sie diese Eigenschaften in sich wecken und Change Management zum Chancen-Management machen. Ich zeige Ihnen, wie Sie **DEN WANDEL KONSEQUENT MEISTERN!**

KONSEQUENT 2

Es gibt da eine Schachtel – von mir auch liebevoll „Schatzkiste“ genannt –, die ich von Zeit zu Zeit aus den staubigen Untiefen meines Kellers hole, um ihren Inhalt mit leuchtenden Augen zu betrachten. In dieser Schachtel verbergen sich Medaillen, die ich im Kampfsport Tae-Kwon-Do errungen habe. Wenn Sie selbst in einem Sportverein aktiv sind oder – so wie ich als leichtsinniger Jungspund – waren, dann kennen Sie bestimmt das Gefühl, wenn man seine Medaillen oder Pokale mit jugendlich-naivem Stolz betrachtet und eine imaginäre Reise in die Vergangenheit antritt. Mittlerweile ist es schon viele Jahre her, dass ich diese Medaillen im Tae-Kwon-Do gewonnen habe und der leichtsinnige Jungspund ist heute weder leichtsinnig noch jung. Und doch sind die unzähligen Trainings, die Niederlagen und Erfolge heute immer noch vor meinem geistigen Auge präsent, wenn ich Menschen dabei unterstütze, den Wandel zu meistern.

Das Tae-Kwon-Do hat mich gelehrt, dass Vertrauen in sich selbst und Konsequenz unweigerlich zum Erfolg führen. Man könnte auch sagen: Auf das „Do“ kommt es an. Während der Begriff „Tae“ für die richtige Fußtechnik steht und „Kwon“ sich auf die Armbewegungen bezieht, bedeutet „Do“ so viel wie „Weg“ oder „Pfad“. Auf meinem kampsportlichen Weg zum Erfolg musste ich viele Tritte und Schläge einstecken. Meine Meister – allesamt Kampfsport-Profis aus Korea – brachten mich unzählige Male zu Fall und lehrten mich, wieder aufzustehen und konsequent weiterzumachen. Ich achtete auf meine Ernährung und verzichtete während der Trainingsphase auf jeglichen Alkohol. Ich trainierte bis zu drei Mal täglich und schwänzte, wenn es sein musste, sogar die Schule dafür. Ein riesiges Poster meines großen Vorbildes Bruce Lee prangte damals an meiner Zimmertür und motivierte mich jeden Tag dazu, weiterzumachen. Meine ersten Wettkampfversuche waren schmerzhaft und nur mäßig erfolgreich. Aber ich gab nicht auf. Ich besorgte mir einen Videorekorder, filmte mich beim Training und analysierte danach meine Verbesserungsmöglichkeiten. Vorm Schlafengehen ließ ich meine Beine und Fäuste immer und immer wieder gegen imaginäre Gegner rasen. Langsam, aber stetig wurden meine Tritte und Schläge besser. Ich verfolgte mein „Do“ konsequent und fokussierte mich darauf, eines Tages den Sieg in einem nationalen Wettkampf davonzutragen. Ich lebte für den Sport und seine Philosophie. Schlussendlich sollte sich meine unerbittliche Konsequenz bezahlt machen. In den darauffolgenden Jahren wurde ich drei Mal Jugendstaatsmeister. Ich errang die heißbegehrten Medaillen, erlangte den 3. DAN und wurde somit zum Meister. Eine Zeit des ständigen Fallens und Aufstehens, die mir gezeigt hat, dass Konsequenz die wichtigste Begleiterin auf dem Weg zum Erfolg ist – nicht nur für mich als Privatperson.

Organisationen profitieren davon, wenn ihre Mitarbeiter konsequent handeln können und dürfen. Konsequenz zu sein bedeutet, einen (erfolgreichen) Weg in Richtung Zukunft fest entschlossen zu verfolgen. Dazu braucht es Mut, Disziplin und die Bereitschaft, nach einer Niederlage wieder aufzustehen. Dasselbe gilt für Führungskräfte. In Zeiten des radikalen Wandels ist es unerlässlich, konsequent entscheiden und führen zu können. Wir müssen weg von einer Kul-

tur des Managements hin zu einer Kultur des Leaderships. Management wird zumeist in den Ausbildungen und Studiengängen gelehrt und beschränkt sich oft auf ein festgelegtes Set von Techniken. Leadership geht hingegen viel weiter. Konsequente Leader kennen sich selbst und ihre Stärken, beherrschen Softskills und sind mutig in Bezug auf Veränderungen. Egal, ob Mitarbeiter oder Führungskraft: Wer diesen Weg Richtung Erfolg konsequent gehen will, muss seinen Fokus stets auf das Wesentliche richten und bereit sein, nach Niederlagen umso stärker weiterzukämpfen.

Ich zeige Ihnen, wie Sie fokussiert bleiben und eine Kultur des Aufstehens in Ihrer Organisation etablieren. Ich zeige Ihnen, wie Sie **DEN WANDEL KONSEQUENT MEISTERN!**

»» DEN WANDEL ERFOLGREICH MEISTERN!

ERFOLGREICH

Vor einigen Jahren – ich war bereits als Organisationsentwickler tätig – zog ich in neue Büroräumlichkeiten im Herzen von Graz. Die moderne Arbeitsumgebung teilte ich mir mit einer Agentur für Social-Media-Marketing. Um meinen fast schon steril wirkenden Arbeitsplatz etwas mehr nach Arbeitsplatz und weniger nach Krankenhaus aussehen zu lassen, füllte ich einige Regale mit meinen Mappen, Ordnern und Büchern. Ich breitete mich aus. Als ich die letzten Fachbücher und Dokumente eingeordnet und die Regale fast bis auf den letzten Schlitz gefüllt hatte, betrachtete ich meinen neuen, vollgeräumten Arbeitsplatz. Aus Höflichkeit und weil ich ein gutes Gesprächsklima zwischen mir und meinen Nachbarn aus der Agentur etablieren wollte, fragte ich meine Tischnachbarin, eine Studentin und Social-Media-Redakteurin, ob es denn in Ordnung sei, dass ich mich hier so ausbreite. Während meiner Frage fiel mir auf, dass ihr Platz bis auf einen Laptop und ein paar Notizzettel völlig leer war. Sie schmunzelte und meinte, dass sie prinzipiell kein Problem damit habe, aber sich schon wundere, warum gerade ich als Change Manager meinen Platz mit so viel unnötigem Zeug vollräume. Die Hälfte davon könne ich doch ohnehin locker entsorgen und es würde mir im Arbeitsalltag nicht fehlen. Sie meinte, ich müsse digital zu denken lernen. Verdutzt bedankte ich mich für das unerwartete Feedback, stellte noch ein, zwei Smalltalk-Fragen und beendete das Gespräch. Ich war perplex. Eine Studentin ohne fertig abgeschlossene Berufsausbildung und ohne langjährige Berufserfahrung erklärte mir als Change Manager, ich müsse lernen, digital zu denken und Ballast abzuwerfen. Und wissen Sie was? Sie hatte recht. Ich befolgte ihren Rat, entsorgte viele überflüssige Dokumente und entrümpelte meinen Arbeitsplatz. Meine Sitznachbarin hatte mir aber nicht nur gezeigt, dass es sich ohne unnötigen Ballast leichter lebt und arbeitet. Sie hatte mir vor Augen geführt, dass ich den Blick für das Wesentliche kurzzeitig verloren hatte. Wer erfolgreich sein will, muss in der Lage sein, den Fokus auf das Wesentliche zu richten und Probleme anzusprechen. Mir wurde klar, dass ich meinen Erfolg auf drei Säulen gebaut hatte: Fachwissen, das ich mir in meinen insgesamt sieben Berufsausbildungen angeeignet habe, Praxis, die ich in meinen Zeiten als naturwissenschaftlicher Ingenieur, soziologischer Organisationsentwickler und schlussendlich betriebswirtschaftlicher Change Manager sammeln konnte, und laufende Aus- und Weiterbildungen. Das Gespräch mit der jungen Social-Media-Redakteurin legte den Grundstein für die vierte und stabilisierende Säule des Erfolges. Ich lernte, noch stärker den Fokus auf das Wesentliche zu richten, alte Handlungs- und Denkweisen zu verlernen und Überflüssiges zu entfernen. Eine unerlässliche Eigenschaft für alle, die den Wandel erfolgreich meistern wollen.

Doch was ist Erfolg? An der Definition scheiden sich die Geister. Für mich bedeutet Erfolg, gesetzte Meilensteine zu erreichen und am Ende eines Prozesses besser, stärker und mutiger dazustehen als zu dessen Beginn. In Bezug auf den radikalen Wandel bedeutet Erfolg, durch neue Strukturen, adaptierte Geschäftsmodelle und eine Unternehmenskultur am Puls der Zeit wirtschaftlich besser abzuschneiden. Wesentlich für das erfolgreiche Meistern des radikalen Wandels sind die vier Säulen Expertise, Praxis, der Blick für das Wesentliche und laufende Aus- und Weiterbildungen. Denn wer glaubt, fertig ausgebildet zu sein, ist eingebildet. Wer den Wandel meistern möchte, hat seine Ausbildung nie ganz abgeschlossen. Wer das Leben zu seinem Lehrer macht und ein Gespür für rasende Entwicklungen ebenso wie für schleichende Veränderungen entwickelt, legt ein stabiles Fundament für seinen Erfolg.

Ich zeige Ihnen, wie Sie Ihren Fokus auf das Wesentliche richten und Baumeister Ihres Erfolges werden. Ich zeige Ihnen, wie Sie **DEN WANDEL ERFOLGREICH MEISTERN!**

»» DEN WANDEL MEISTERN LERNEN!

LERNEN LERNEN

Können Sie sich noch an die Telefonzelle erinnern? Vor einigen Jahren sind die silbernen Häuschen bis auf wenige Ausnahmen von den Straßenrändern unseres Landes verschwunden. Die unhandlichen Hörer und klobigen Zahlentastaturen wurden von Handys und später Smartphones abgelöst. Kurz gesagt: Die Telefonzelle ist ein Opfer des Wandels. Verstehen Sie mich nicht falsch, es ist gut, dass Dinge praktikabler und schneller werden. Allerdings macht der Radical Change nicht vor Telefonzellen halt. Digitale und demographische Veränderungen bringen auch Organisationen und Unternehmen ins Wanken. Selbst wenn diese auf eine jahrelange Tradition zurückblicken und mit ihren Produkten scheinbar fest im Markt verankert sind, können Wandlerscheinungen diesen Zustand in kürzester Zeit ändern. Im Zeitalter der Netzwerkgesellschaft, wo innovative Ideen im Sekundentakt entstehen und Konkurrenten wie die Pilze aus dem Boden schießen, geraten Organisationen schnell in eine solche Telefonzellen-Situation. Um das zu verhindern, gäbe es theoretisch zwei Möglichkeiten: Erstens könnte man den Wandel aufhalten und jegliche Veränderung verhindern. Zweitens könnte man sich an den Wandel anpassen, althergebrachte Strukturen aufbrechen und neue Chancen frühzeitig identifizieren. Sie ahnen schon, dass der erste Vorschlag nicht nur völlig unmöglich ist, sondern auch überhaupt keinen Sinn macht. Es ist nun einmal so, dass sich Dinge entwickeln und unsere Welt nicht stehen bleibt. Deshalb müssen Organisationen lernen, den radikalen Wandel zu meistern und das in ihm schlummernde Chancenpotential zu nutzen. Ich zeige Ihnen, wie.

Mein Name ist Ingo Stefan. Ich bin Speaker, Change-Management-Experte und ein lebendes Beispiel dafür, wie man den Wandel meistert. Mein Leben ist geprägt von Veränderungen. Insgesamt habe ich sieben Berufe erlernt, drei Studien abgeschlossen, war acht Jahre lang Angestellter, bin seit 2007 unternehmerisch tätig und habe so am eigenen Leib erfahren, was Veränderung heißt. Ich habe schnell gelernt, die Wurzeln dieser Veränderungen und das System dahinter zu analysieren. Nun will ich dieses Wissen an Sie weitergeben und Sie auf Ihrem Weg zum Certified Professional Change Manager begleiten. Ich möchte meine Erfahrungen als Lehrender an Universitäten, Fachhochschulen und Lehrgängen nutzen und Ihnen dabei helfen, den Wandel meistern zu lernen.

In **3x3 Seminar-Modulen** des **Online-Lehrgangs CHANGE MASTERY** erwerben Sie **Kenntnisse**, die wir gemeinsam in **Fähigkeiten** verwandeln. Nach Abschluss des Diplomaltehrgangs besitzen Sie die nötigen **Kompetenzen**, um dem Radical Change **als Change Manager** entschieden entgegentreten und Ihre Organisation erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Durch methodisch-didaktisch vielfältige Übungen lernen Sie, neu zu lernen und gewohntes Schubladendenken zu verlernen. Es geht darum, unnötigen Ballast abzuwerfen und verkrustete Strukturen aufzubrechen, sodass prozessorientierte Arbeitstechniken den Weg in Ihre Organisation finden können. Gemeinsam werden wir lernen lernen, verlernen lernen und strategisch denken lernen. Sie lernen außerdem, digital zu denken und bewusst mit der rasenden Digitalisierung umzugehen. Wenn Sie möchten, können Sie in vertiefenden Indoor- und Outdoor-Seminaren zusätzlich das Abenteuer Radical Change am eigenen Leib erleben und erkennen, wie wichtig Anpassungsfähigkeit in Zeiten des Wandels ist. Zu Beginn Ihrer Ausbildung bekommen Sie von mir einen imaginären Werkzeugkoffer in die Hand gedrückt, den wir bis zum Abschluss der Module mit zahlreichen Change Management Tools füllen. Diese Werkzeuge gepaart mit Ihrem neu gewonnenen Know-how machen es Ihnen möglich, die Zukunft aktiv zu gestalten und Ihr Unternehmen auf Erfolgswegen zu führen. Über den gesamten Zeitraum des Online-Lehrgangs werden wöchentlich Live-Online-Coachings zu fixen Zeiten angeboten, damit Sie Ihre aktuellen Fragen stellen können und so Antworten auf Ihre offenen Punkte erhalten. Im modulartigen Aufbau des Online-Lehrgangs ist der Einstieg jederzeit möglich und die einzelnen Seminarmodule können zeitlich flexibel auf Ihre Wünsche hin besucht werden. Diese zielgerichtete, konsequente und persönliche Begleitung garantiert Ihren persönlichen Erfolg auf dem Weg zum Change Manager.

Sie möchten **den WANDEL MEISTERN LERNEN**? Ich zeige es Ihnen. Informieren Sie sich hier über Inhalte, Dauer und Kosten der Ausbildung zum **Certified Professional Change Manager**. Ich freue mich auf Sie!

»» SUMMARY / ABSCHLUSS

Nach allem, was ich Ihnen nun erzählt habe, fragen sie sich vielleicht: Warum macht er das? Warum ist es ihm so wichtig, den radikalen Wandel in den Griff zu bekommen? Warum macht er es sich nicht „leicht“ und übt einen seiner erlernten sieben Berufe aus?

Nun, in Wahrheit haben Sie da schon die Antwort: Gerade, weil ich mich beruflich so oft gewandelt habe, weiß ich, was es heißt, dem Wandel ins Auge zu blicken. Dazu kommen noch zahlreiche private Veränderungen – neue Freundschaften, neue Beziehungen, neue Hobbies. Vor allem aber der Wechsel vom Angestellten zum Unternehmer war für mich persönlich ein radikaler Wandel, der mein Leben völlig umgekrempelt hat. Das alles hat mich gelehrt, wie man kompetent mit Veränderungen umgeht und sie positiv für sich nutzt. Kurz gesagt: Wie man den Wandel meistert.

Und genau diese Expertise im Umgang mit dem (radikalen) gesellschaftlichen Wandel möchte ich Ihnen weitergeben. Warum?

Weil ich verhindern will, dass Menschen mit guten Ideen und starken Visionen dem radikalen Wandel zum Opfer fallen wie die Telefonzellen. Neue Technologien und der vorherrschende Generationswechsel verändern Lebens- und Arbeitsbereiche drastisch. Machtverhältnisse verschieben sich, neue Akteure betreten das gesellschaftliche und wirtschaftliche Parkett. Die Welt scheint an uns vorbeizurasen, doch wir dürfen nicht tatenlos zusehen. Wir müssen den Wandel als das ansehen, was er ist: real und radikal. Wir müssen ihn am Schopf packen und zu unserem Verbündeten machen.

Und das gelingt, indem wir dem Wandel entschieden und mutig entgegentreten. Wie Bruce Lee stellen wir uns mit Visionen und Strategien bewaffnet breitbeinig auf und blicken dem radikalen Wandel ins Auge. In einem klassischen Kung-Fu-Kampf würden jetzt die Fäuste sprechen und es würde im besten Fall einer als Sieger vom Platz gehen. In unserem Fall aber kommt es gar nicht erst zu einem Kampf. Wir sehen den radikalen Wandel nämlich nicht als ein Feind, sondern erkennen das in ihm schlummernde Potential und machen ihn zu unserem Verbündeten. Statt die Fäuste zu schwingen, wird in die Hände gespuckt und gemeinsam Hand angelegt, um die vor uns liegenden gewaltigen Chancen zu unserem persönlichen Vorteil zu nutzen. Es gilt, den Wandel verstehen zu lernen und neugierig zu sein. Neugierig auf die Chancen, die er uns bietet. Der Radical Change ist nämlich nicht nur diffus, komplex und unbequem. Er ist auch ein Chancenbringer und überschwemmt uns geradezu mit neuen Möglichkeiten.

Bruce Lee war ein Meister im Kampfsport. Ich selbst war in meiner Jugend drei Mal Staatsmeister im Tae-Kwon-Do. Meister erkennen ihre Möglichkeiten, Nutzen diese und gelangen so zum Erfolg. Meister des Wandels erkennen die Chancen des gesellschaftlichen Wandels und scheuen nicht davor zurück mutig zu sein, das Risiko einzugehen, wenn sie einzigartige Gelegenheiten erkennen. Wer bereit ist, verkrustete Strukturen aufzubrechen, Prozesse zu ändern und althergebrachte Geschäftsmodelle zu überdenken, kann den radikalen Wandel zielgerichtet, konsequent und schlussendlich auch erfolgreich meistern.

Damit dies gelingt, braucht es zum einen ein Umfeld, das Radical Change Management zulässt. Unternehmen müssen ihren motivierten Führungskräften und Mitarbeitern ermöglichen, den Wandel am Schopf zu packen und neues Denken zu implementieren. Und zum anderen braucht es eine effektive Werkzeugkiste, vollgefüllt mit Strategien, Techniken und Tools, in der sich für jeden Schritt das richtige Werkzeug findet, um an den entscheidenden Schrauben zu drehen. Und auch wenn es in dieser kurzen Zeit nur ein Bruchteil war – ich hoffe, einige dieser Werkzeuge konnte ich Ihnen heute mitgeben. Herzlichen Dank und viel Erfolg wenn es heisst:

DEN WANDEL MEISTERN!

INGO / STEFAN

DEN WANDEL MEISTERN LERNEN!

Ingo Stefan » Akademie für Change Management e.U.

Dipl.-Ing. Ingo Stefan MSc MBA » Change Expert & Speaker

» email@ingostefan.com » +43 680 1201233

» Alberstraße 1, 8010 Graz, Österreich

» ingostefan.com